

Spitzacker (Paradis)

Kategorie

Flurname (Wiese bzw. Acker, überbaut).

Bedeutung

«Acker von spitziger, keilartiger Form».

Bemerkungen

Der *Spitzacker* erstreckte sich in länglicher, keilartiger Form auf der Südseite entlang der *Paradisstrasse*. Während 1902 nur der östliche Teil der ehemaligen Parzelle 126 (etwa auf der Höhe der Einmündung der heutigen Güterstrasse *Heimat* bis an den *Lehnerkirchweg*) *Spitzacker* genannt wurde, der westliche Teil bis zur Strassenverzweigung *Reggenschwilerstrasse-Paradisstrasse* dagegen *Bildstockacker* bzw. *Kreuzacker*, bezeichnete man in einem Handänderungsprotokoll von 1915 die gesamte Parzelle 126 als *Spitzacker*. Heute ist der *Spitzacker* durch Einfamilienhäuser überbaut.

Lokalisierung

Parzellenummer: 795, 801, 812, 843, 844, 1220.

Kartenausschnitte: 06_Bitzi; 28_Mörschwil Süd; 33_Oberdorf; 34_Paradis; 35_Reggenschwil Nord.

Belege

- 1802: Spitz Acker (Baufeld)
Helvetischer Kataster, 915, 1026
- 1881: Spitzack [bezogen auf den östlichen Teil der ehemaligen Parzelle 126]
Handänderungsprotokoll vom 14.10.1881 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1902: Spitzacker [bezogen auf den östlichen Teil der ehemaligen Parzelle 126]
Handänderungsprotokoll vom 22.02.1902 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1915: Der Spitzacker beim Paradies [bezogen auf die ganze ehemalige Parzelle 126]
Handänderungsprotokoll vom 26.04.1915 [Gemeindearchiv]
- 2013: Spitzacker
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 33.
- 2019: Spitzacker
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 34.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«Acker von spitziger, keilartiger Form».

Das Grundwort Acker geht auf althochdeutsch ackar, mittelhochdeutsch acker (= Acker, Feld, Ackerfeld) zurück (vergleiche zu «Acker»: Arnet, 1990, S. 6; Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 24 f.) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung.

Das Bestimmungswort Spitz- bezieht sich in Flurnamen auf die spitze, keilförmige oder auch schmale Form einer Parzelle. Die Form solcher Parzellen ergab sich teilweise auch aus der äusseren Begrenzung, beispielsweise wegen dem Verlauf der Waldgrenze, von Strassen und Wegen oder von Gewässern. Weil die Parzellierung früher sehr häufig kleinräumig und auch verwinkelt war, ist dieses Flurnamenelement relativ häufig (vergleiche zu «Spitz»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 557).

Schweizerdeutsch der Spitz (= spitzes, stark verjüngtes Ende von Dingen) bzw. neuhochdeutsch die Spitze gehen zurück auf mittelhochdeutsch spiz, spitz (= Spitze, spitzes Ende einer Sache) bzw. althochdeutsch spizza. Es handelt sich dabei um eine Substantivierung des Adjektivs spitzig, althochdeutsch spizzi, mittelhochdeutsch spiz. Das Wort gehört zur Wortfamilie um althochdeutsch spiz (= Bratspiess). (Baselbieter Namenbuch Online, «Spitz», ortsnamen.ch)